

## Federer-Bezwinger trainiert die Einsiedler

TC Einsiedeln arbeitet neu mit Tennis-Academy JC Scherrer zusammen

**Er schlug schon Roger Federer, Stan Wawrinka und Novak Djokovic. Nun unterrichtet der ehemalige Tennisprofi Jean-Claude Scherrer mit seinem Trainerteam auch in Einsiedeln.**

TCE. Es war eine Doppelpartie in der Interclub-Finalrunde. Viel weiss Jean-Claude Scherrer über dieses Match nicht mehr. Eines aber ist ihm geblieben: Am Ende mussten ihm Roger Federer und sein Partner zum Sieg gratulieren. Dasselbe passierte an einem ATP-Turnier im kroatischen Umag. Auch hier schlugen Scherrer und sein Doppelpartner zu. Auf der anderen Seite des Netzes: ein gewisser Novak Djokovic. Auch dieser Riese des Tennissports musste ihm die Hand zum Sieg reichen. Und noch ein grosser Name steht auf seiner Siegesliste: Stan Wawrinka. Scherrer besiegte ihn ebenfalls im Interclub, diesmal sogar im Einzel. Der Ausserschwyzler relativiert: «Zu dieser Zeit waren die drei noch nicht die grossen Namen, die sie später wurden. Sie waren erst im Kommen.»

Scherrer schaffte es während seiner Aktivkarriere bis auf Platz 220 der Weltrangliste. Im Doppel reichte es gar auf Platz 72. Dieses Ranking berechnete zur direkten Teilnahme an den Grand-Slam-Turnieren. So stand er schon an allen vier auf dem Platz: in Melbourne (Australian Open), in Paris (French Open), in London (Wimbledon) und in New York (US Open).

### Vielfältiges Kursangebot in Einsiedeln

Nach seiner Karriere gründete Scherrer die Tennis-Academy JC Scherrer. Hauptstandort ist Wangen SZ, daneben betreibt er noch weitere Standorte in der Region – neuerdings auch einen in Einsiedeln. Der Vorstand des TC Einsiedeln hat sich entschieden, mit der Tennis-Academy JC Scherrer zusammenzuarbeiten. JC Scherrer übernimmt beim TC Einsiedeln sowohl die Organisation als auch die Durchführung des Schüler-Tennis. Ausserdem bietet die Tennischule ein vielfältiges Kursangebot für alle Altersklassen und Spielniveaus an. Als Swiss Tennis Label School steht die Tennis-



Der ehemalige Tennisprofi Jean-Claude Scherrer arbeitet mit seiner Tennischule neu mit dem TC Einsiedeln zusammen. Foto: zvg

schule für qualitativ hochwertiges, strukturiertes und altersgerechtes Training. Nur wenige Tennisschulen erhalten diese Auszeichnung – der neue TCE-Partner gehört dazu. Vom ersten Ballkontakt bis zum ambitionierten Wettkampfspieler – alle werden mit der gleichen Leidenschaft betreut. TCE-Präsident Jeroen de Leur verspricht sich von der Zusammenarbeit viel: «Durch diese Zusammenarbeit erhoffen wir uns vor allem mehr Junioren, die Tennis zu ihrem Hauptsport machen und uns dadurch im Club auch langfristig erhalten bleiben. Zudem bieten wir mit den Fast-Learner-Kursen auch den optimalen Einstieg für Erwachsene, die wieder einsteigen wollen oder noch nie Tennis gespielt haben.»

**11 qualifizierte Coaches**  
Die Tennis-Academy JC Scherrer unterrichtet an den verschiedenen Standorten zwischen 300

und 400 Tennisbegeisterte. Ein 11-köpfiges Team von qualifizierten Coaches bürgt für höchste Trainings-Qualität. Jean-Claude Scherrer sagt, dass seine Schule seit Corona regelrecht boome. Die verschiedenen Angebote, unter anderem werden auch Gruppenkurse und Fast-Learning-Kurse angeboten, würden sehr stark nachgefragt. Scherrer dazu: «Unsere Trainer vermitteln neben ihrem Fachwissen auch viel Freude. Die Leute spüren und schätzen unsere Leidenschaft.» Er rät allen Spielern, ob Anfänger oder ambitionierter Wettkampfspieler, stets an der Technik zu feilen: «Tennis ist ein sehr technischer Sport. Je besser man die Technik beherrscht, desto mehr Freude macht es. Noch so gerne helfen wir dabei.»

Weitere Informationen sind dem Inserat in der heutigen Ausgabe zu entnehmen.

www.tceinsiedeln.ch

## Saisonstart des Laufträff Einsiedeln

**Am Mittwoch, 1. April, startet der Laufträff in die neue Jogging-Saison. Während der Sommerzeit laufen die unterschiedlichen Stärkegruppen jeden Mittwoch um 19 Uhr beim Schulhaus Brüel los und kehren nach ungefähr einer Stunde wieder zurück.**

Mitg. Die Laufsaison 2025 ist schon wieder etwas her. Insgesamt konnten 31 Trainings durchgeführt werden. 40 Kinder und Erwachsene nahmen an mindestens einem Training teil, zehn an mindestens der Hälfte der Trainings.

Während des Jahres wird erneut der Startort ab und zu verlegt, um andere Laufstrecken zu entdecken. Vorgesehen ist ein Training in Euthal, in der Altmatt, ein Training auf den Grossen Mythen, in der Schwantennau und neu von der Schwyzbrugg aus.



Schon bald geht es wieder los. Gemeinsam kann rund um Einsiedeln gelaufen werden. Foto: Archiv EA

**Saisonziel Sihlseeauf**  
Der Laufträff bietet nun 30 Gelegenheiten, sich am Mittwochabend mit Jogging zu bewegen und sich vielleicht für ein Saisonziel, den Sihlseeauf vom 22. August, zu begeistern.

Die Trainings finden bei jedem Wetter, an jedem Mittwoch (auch in den Schulferien) während der Sommerzeit statt. Es nehmen erfreulicherweise Läuferinnen und Läufer aller Altersgruppen teil. Weder eine Anmeldung noch Abmeldung ist nötig.

Diese gemeinsamen Trainings sollen motivieren, regelmässig zu laufen, sich für Wettkämpfe vorzubereiten, die Freude an diesem Sport auszuleben, die Ausdauer zu verbessern oder einfach die Kameradschaft zu pflegen.

Der Laufträff Einsiedeln freut sich auf motivierte Laufbegeisterte, die im Kreise Gleichgesinnter teilnehmen (siehe Inserat).

Weitere Informationen unter:  
www.ktv-einsiedeln.ch/lauftraeff

## Ricky Steinauer mit Swiss-Loppet-Rekordsieg

**Der Einsiedler Langläufer Ricky Steinauer kann wieder auf eine erfolgreiche Langlaufsaison zurückblicken. Es war seine letzte im Leistungssport.**

MICHEL WASSNER

Zum vierten Mal in Folge kann Ricky Steinauer die Swiss-Loppet-Gesamtwertung für sich entscheiden und sich somit als alleiniger Rekordsieger bezeichnen. Vorher teilte er sich den Rekord mit dem ehemaligen Weltcup-Läufer Remo Fischer, der diese Wertung dreimal gewinnen konnte. Wie sich so ein Rekord anfühlt? «Es ist schön zu sehen und diese Titel sind eine Bestätigung, dass ich meine Leistungen durch jede Saison sowie in den letzten Jahren immer konstant gehalten habe.» Da gehört immer ein wenig alles dazu: keine Verletzungen, nicht krank werden und nach den Rennen jeweils die Spannung bereits wieder aufbauen für die nächsten Rennen. Die Saison war für den 25-Jährigen etwas anders, als er es bisher gewohnt war. «Ich arbeitete im Sommer bis August 100 Prozent und trainierte nebenbei.» Dann startete er noch eine Weiterbildung im Immobilienbereich und reduzierte sein Arbeitspensum auf 80 Prozent. Das verlangte gutes Zeitmanagement. «Zusammen mit Arbeit und Schule musste ich meine Trainings gut einteilen und planen.» Steinauer startete bescheiden in die Saison mit soliden Leistungen im Swiss-Cup im Engadin. Anfang Januar begannen dann die Rennen der Swiss-Loppet-Serie. Steinauer belegte in Lenzerheide beim Planoiras den achten Platz. «Dieser Sieg hätte mir noch gefehlt. Ich war

bereits einmal Zweiter und einmal Dritter. Leider war ich an diesem Tag nicht in Topform.»

### Pech im Engadin

Dann steigerte Steinauer seine Form kontinuierlich. Er gewann den Kandersteger Volkslauf sowie den Einsiedler Skimarathon. Beim Rothenthurmer sowie in Campra lief er auf den zweiten Rang. Die beiden Höhepunkte der Saison verpasste er jedoch: den Internationalen Gommerlauf sowie den Engadin Skimarathon. Beim Engadiner kam er nicht ins Ziel. Der Grund war Pech: eine Bindung, die vom Ski wegbrach. «Das war hart zu akzeptieren und ich brauchte ein paar Tage, um das zu verdauen.» Das Unglück passierte kurz vor der Schanze in St. Moritz. Er stürzte an dritter Position. «Mein Ziel war es, in die Top 20 zu laufen. Wenn ich die Resultate der vergangenen Rennen dieser Saison anschau, wäre dies auch möglich gewesen. Umso härter war es, dies zu verarbeiten.»

### Sieg bereits klar

Mit den Resultaten der vergangenen Rennen war Steinauer der Sieg bereits vor dem Enga-

diner nicht mehr zu nehmen. Der Grund: Er lag in den jeweiligen Direktbegegnungen gegen den zweitplatzierten Robin Locher (Herisau) und den drittplatzierten Jens Urfer (Thun) in der Gesamtwertung immer deutlich vorne.

Die Preisverleihung der Gesamtwertung findet im Juni im Rahmen der Delegiertenversammlung von Swiss-Ski in Schangnau, Bern, statt.

### Dem Sport verbunden bleiben

Für Ricky Steinauer war es die letzte Saison, in der er den Grossteil seiner Zeit in den Leistungssport investierte. «Ab dem Frühling arbeite ich dann fix 100 Prozent und absolviere nebenbei noch weitere Ausbildungen im Immobilienbereich.» Somit werde der Sport nicht mehr ganz oben stehen. Wobei er auch sagt: «Ich werde mich natürlich weiterhin so gut wie möglich fit halten und ein paar regionale Rennen absolvieren, weil Langlauf für mich die schönste Sportart bleiben wird.» Ausserdem fühle es sich einfach gut an, körperlich leistungsfähig zu sein. Deshalb sagt er: «Ich bin gespannt, wie lange ich mein aktuelles Niveau behalten kann.»



Für den Einsiedler Ricky Steinauer war es die letzte Saison im Leistungssport. Foto: mbgraphx-photography.com

## Damian von Euw wurde nach starker Leistung Dritter

**Der 27-jährige Damian von Euw von der Ringerie Einsiedeln hat am Thor-Masters-Turnier in Dänemark bis 87 Kilogramm nach einer starken Leistung die Bronzemedaille gewonnen.**

WERNER SCHÖNBÄCHLER

Der Greco-Ringer Damian von Euw sorgte am letzten Wochenende für eine Erfolgsmeldung im Schweizer Ringen. Mit fünf Siegen und einer Niederlage erkämpfte er sich in einem starken Teilnehmerfeld den dritten Rang, eines seiner wertvollsten Ergebnisse nach dem Gewinn der Bronzemedaille an den Militärländermeisterschaften 2023 in Baku. Bei seinen Auftritten in Dänemark wirkte er geduldig und auch in schwierigen Wettkampfsituationen verlor er die Übersicht nicht. Er spielte dabei Instinkt und Erfahrung aus, demonstrierte Willensstärke und zeigte eine imponierende Ausdauer.

### Nervenstark

Im Kampf um die Bronzemedaille setzte er sich gegen den deutschen Erik Löser in bestechender Manier mit einem Sieg durch technische Überlegenheit durch. Fast heroisch war die Art und Weise, wie sich von Euw

überhaupt in den Bronze-Kampf vorgekämpft hatte. Er hielt gegen seine vier starken Widersacher mit seinem variablen Kampfstil und seinen explosiven Würfen jederzeit stand. In den ersten vier Duellen liess er nur gerade eine Wertung zu, was seine Überlegenheit deutlich zum Ausdruck bringt. Auch in ungemütlichen Lagen behielt er die Nerven, hatte immer eine Antwort parat und kämpfte bis zur letzten Sekunde. Einzig im Halbfinal unterlag er dem Kroaten Matej Mandic nach einem

brisanter Duell mit 4:6. Er konnte den zu Beginn eingehandelten Rückstand nicht mehr ganz wettmachen.

### Verdienter Lohn

Sein dritter Rang ist Lohn für eine gründliche Vorbereitungszeit. Er war dabei viel unterwegs. So trainierte er meistens im Ausland, wo er mehr als genügend starke Sparringpartner auf bestem Niveau hatte. Mit diesem Ergebnis dürfte er die Selektion für die Europatitelkämpfe frühzeitig geschafft haben.



Der Brunner Greco-Ringer Damian von Euw in Einsiedler Diensten freut sich über seine Bronzemedaille am Thor-Masters-Turnier in Dänemark. Foto: Archiv EA